

**Tiefeninterview
zur
Erlebnisfreizeit
– ALERT 2001 –**

**Gefördert vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung**

Fragebogen-Nr.:

Mensch-Verkehr-Umwelt, Institut für Angewandte Psychologie
Thalkirchner Str. 76, D-80337 München
Tel. 089/530 261 63; Fax 089/530 262 24
E-mail: info@mensch-verkehr-umwelt.de

B. Charakteristika des Ausflugs

- 2. Ich habe hier eine Liste mit Freizeithandlungen. Lesen Sie diese bitte kurz durch und sagen Sie mir, welcher der Begriffe den Ausflug am besten beschreibt!**

Der interviewten Person wird die nachfolgende Aktivitätenliste auf einem eigenem Blatt vorgelegt.

1=Privater Besuch: Besuch von Freunden oder Verwandten in deren Haus/ Wohnung

2=Kulturelle Aktivität: Theater, Kino, Museum, Ausstellung oder ähnliches

3=Geselligkeit: Mit anderen zusammen etwas unternehmen, Leute treffen

4=Badeausflug

5=Besuch eines Freizeitparks

6=Aktiv Sport treiben

7=Besuch einer Sportveranstaltung

8=Spazieren fahren

9=Spazieren gehen, Wandern

10=Radtour

11=Sonstiges und zwar:

<p>.....</p>

Der Befragte soll sich erst entscheiden, wenn er die Liste vollständig durchgelesen hat. Wenn eine Zuordnung getroffen worden ist, muss der Interviewer prüfen, ob die Antwort zum vorher geschilderten Ablauf passt und evtl. korrigieren oder nachfragen. Wenn der Proband von sich aus mehrere Aktivitäten ankreuzen möchte, darf er dies tun, muss aber angeben, welche der Antworten am besten zutrifft („dies trifft es am besten zu, das war aber auch dabei“). Der Interviewer ordnet dann entsprechend Zahlen zu.

Zur Erinnerung: Spazieren gehen, Wandern und Radtour können nur im Zusammenhang einer Anfahrt mit motorisierten Privatfahrzeugen und/oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln gültige Ausflüge sein!

Der Interviewer muss mindestens eine Zahl ankreuzen. Nur wenn der Interviewte absolut keine Aktivität passend findet, kann eine offene Antwort hinter „11=Sonstiges“ ergänzt werden.

3. Wo sind Sie gestartet?

Zuhause

Anderer Ort → und zwar:

4. An welchem Wochentag und um wie viel Uhr hat Ihr Weg begonnen?

Datum:

Samstag

Uhrzeit:

Sonntag

Feiertag

5. Wie lange sind Sie insgesamt unterwegs gewesen?

Stunden

6a. Mit welchem Verkehrsmittel/welchen Verkehrsmitteln waren Sie unterwegs?

Pkw

(weiter mit Frage 6b)

Anderes motorisiertes Privatfahrzeug

(weiter mit Frage 6b)

Öffentliche Verkehrsmittel

(weiter mit Frage 7)

Motorisiertes Privatfahrzeug und öffentliche Verkehrsmittel

(weiter mit Frage 6b)

6b. Waren Sie ...

Fahrer

Mitfahrer

7. Weshalb haben Sie diese(s) Verkehrsmittel benutzt?

Der interviewten Person wird die nachfolgende Liste zur Verkehrsmittelwahl auf einem eigenem Blatt vorgelegt.

- | | | | | | |
|-----------|---|------------------------------|-----------|---|--------------------------------|
| 1 | = | schon vorher damit unterwegs | 6 | = | ist bequem |
| 2 | = | hat sich bewährt/Gewohnheit | 7 | = | ist kostengünstig |
| 3 | = | keine andere Möglichkeit | 8 | = | als Sport/zur Bewegung |
| 4 | = | kürzeste Fahrtzeit | 9 | = | macht Spaß |
| 5 | = | viel Gepäck | 10 | = | um zeitlich unabhängig zu sein |
| 11 | = | andere Gründe und zwar: | | | |

Wenn zwei oder mehrere Verkehrsmittel benutzt worden sind, bitte diese Frage für das Hauptverkehrsmittel (entspricht dem am längsten genutzten Verkehrsmittel) stellen. Der Interviewer muss mindestens eine Zahl ankreuzen; Mehrfachnennungen sind möglich.

8. Waren Sie allein unterwegs oder in Begleitung von ...?

Haushaltsmitgliedern unter 10 Jahren

Ich war allein unterwegs

Haushaltsmitgliedern 10 bis 18 Jahre

Haushaltsmitgliedern über 18 Jahren

anderen Personen

Bitte jeweils zutreffende Anzahl in die Kästchen eintragen.

C. Abfrage der Einzelmotive für den Ausflug

9. Wenn man einen Ausflug macht, können verschiedene Gründe dabei eine Rolle spielen. Ich habe hier eine Liste solcher Gründe.

Der interviewten Person wird die nachfolgende Liste mit Motiven auf einem eigenen Blatt vorgelegt.

	Stimmt	Stimmt nicht
Ich wollte gerne eine bestimmte Person treffen		
Ich wollte mich sicher und geborgen fühlen		
Ich wollte unter Menschen sein		
Ich wollte machen können, was ich will		
Ich wollte häusliche Konflikte hinter mir lassen		
Ich war auf der Suche nach Abwechslung		
Mir fiel zu Hause die Decke auf den Kopf		
Ich wollte gerne unterwegs sein		
Ich brauchte Bewegung		
Ich wollte ganz ich selbst sein		
Ich wollte frei und unabhängig sein		
Ich wollte aus der öden Umgebung heraus		
Ich wollte Natur und Landschaft genießen		
Ich wollte etwas für meine Gesundheit tun		
Ich wollte mich erholen		
Sonstiges Motiv: <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 5px;"> </div>		

Der Befragte antwortet, der Interviewer überprüft die Vollständigkeit. Wenn der Befragte mehr als einmal „stimmt“ ankreuzt, wird gefragt: „Welche von all den Aussagen trifft es am besten?“ Die entsprechende Antwort bitte kennzeichnen. Falls der Befragte trotz Nachfrage keines der angeführten Einzelmotive als zutreffend ansehen will, kann eine offene Antwort unter „Sonstiges Motiv“ eingetragen werden.

D. Zuordnung des Ausfluges zu den Motivbündeln

10. Ich habe hier eine Liste mit vier Gruppen von Begriffen. Wenn Sie die durchsehen: Welche Gruppe von Begriffen bezeichnet am besten die Motive oder Gründe, die Sie zu Ihrem Ausflug veranlasst haben?

Der interviewten Person wird die nachfolgende Liste mit Motivbündeln auf einem eigenen Blatt vorgelegt.

Motivbündel	Ziffer 1-4
Wunsch nach Kontakt	
Abwechslung, Neugierde, Vermeiden von Langeweile, Spaß	
Freiheit, Unabhängigkeit, Selbstverwirklichung	
Wunsch nach schöner Landschaft und frischer Luft	

Nachdem der Befragte sich für eine Gruppe entschieden hat, soll der Interviewer nachfragen: „Dies war für Sie also am wichtigsten. Haben die anderen Gründe auch eine Rolle gespielt?“ Wenn dies bejaht wird, soll der Befragte die anderen Motivbündel nennen, die auch wichtig waren. Werden mehrere genannt, sollen sie vom Befragten nach ihrer Wichtigkeit in eine Rangreihe gebracht werden. Maximal können also die Ziffern 1 bis 4 den Motivbündeln zugeordnet werden.

E. Zuordnung des Ausfluges zu Flucht- und Erlebnismotiven

11. Wenn man in seiner Freizeit das Haus verlässt, kann das drei verschiedene Begründungen haben: Was trifft auf Ihren Ausflug am ehesten zu?

Ich wollte von zu Hause weg
Ich wollte zu einem bestimmten Ziel
Ich wollte gern unterwegs sein

Der Befragte soll eine Antwortmöglichkeit nennen. Nur wenn er selbst sagt, dass mehrere Antworten zutreffend sind, ist eine Reihenfolge nach der Wichtigkeit festzustellen und durch Zuordnung von Ziffern (maximal 3) zu kennzeichnen.

F. Externe oder interne Motivierung

- 12. Wenn Sie sich bitte noch einmal an die Situation vor dem Ausflug zurückbesinnen: Sie waren also am *Interviewer nennt Wochentag und Tageszeit* (z.B. *letzten Samstag morgens zu Hause*) und wollten *Interviewer nennt das stärkste Einzelmotiv* (z.B. *Natur und Landschaft genießen*). War das Ihre eigene Idee oder kam die von jemand anderem?**

Motivaufruf intern

Motivaufruf extern

Wenn die Idee vom Befragten kam, kreuzt der Interviewer „Motivaufruf intern“ an und führt das Interview mit der Frage 17 („Automatisierungsgrad“) weiter. Kam die Idee von einer anderen Person, kreuzt der Interviewer „Motivaufruf extern“ an und fährt mit den Fragen 13 bis 16 (Fragen nach der betreffenden Person und der Form der Kontaktnahme) fort.

- 13. Wer war das?**

.....

Hier ist kein Name, sondern die Stellung der betreffenden Person(en) zum Interviewten festzuhalten (z.B. ein Arbeitskollege).

- 14. Wohnt/wohnen diese Person(en) in Ihrem Haushalt?**

Ja

Nein



und zwar:

.....

Wenn ja, hier den Vornamen eintragen.

- 15. Wie hat die Person mit Ihnen Kontakt aufgenommen? Persönlich, telefonisch oder auf eine andere Art?**

.....

- 16. Wie lange vor Beginn des Ausflugs war das?**

.....

G. Automatisierungsgrad

- 17. Welche Aussage trifft eher auf Ihren Ausflug zu?**

A: Er wurde ganz spontan, kurzfristig und ohne große Planung gemacht

B: Er wurde im voraus gut durchgeplant

Der Interviewer lässt nur eine Antwort gelten, kreuzt diese an und fährt bei Antwort A („spontan“) mit Frage 18, bei Antwort B („Planung“) mit Frage 28 fort.

G1. Spontaner Ausflug

- 18. Sie haben den Ausflug also nicht groß vorhergeplant, sondern sich recht plötzlich dazu entschieden. Stimmt das?**

Ja
↓

Nein (Bei „nein“ Klärung und eventuell weiter mit Frage 28, d.h. mit der ersten Frage zum geplanten Ausflug)

- 19. Ihr Ausflug war also das Ergebnis einer spontanen Idee. Gab es daran anschließend, d.h. zwischen diesem Einfall und dem Aufbruch zu Ihrem Ausflug Vorbereitungen mit Planungscharakter?**

Ja
↓

Nein

Wenn ja: Welche Planungen bzw. Vorbereitungen haben Sie bzw. die anderen Teilnehmer am Ausflug getroffen?

.....

Der Interviewer prüft nun die Antwort auf Frage 12: Bei „Motivaufruf intern“ fährt er mit Frage 20 fort, bei „Motivaufruf extern“ mit Frage 25)

- 20. Gab es einen unmittelbaren Anlass für den Ausflug? Was hat Sie so plötzlich auf die Idee gebracht? Und warum sind Sie gerade dorthin gefahren?**

.....

.....

.....

Interviewer notiert offene Antwort. Danach fragt er weiter:

- 21. Hat vielleicht das Wetter eine Rolle gespielt?**

Ja
↓

Nein

Wenn ja: Wie war denn das Wetter?

Das Wetter war:

.....

- 22. War es wichtig, dass Sie gerade an diesem Tag genügend Zeit für den Ausflug hatten?**

Ja

Nein

- 23. Konnten Sie gerade an diesem Tag auf das Auto/ Motorrad zurückgreifen?**

(Diese Frage nur Befragten stellen, die mit motorisiertem Privatfahrzeug unterwegs waren)

Ja

Nein

- 24. Gab es weitere Umstände, die für Ihren spontanen Ausflug eine Rolle spielten?**

Ja
↓

Nein

Und zwar:

.....

(Ende der Fragen zu „spontaner Ausflug“, Abteilung „Motivaufruf intern“. Weiter mit Frage 27)

G2. Geplanter Ausflug

28. Der Ausflug war also geplant. Wann wurde dies gemacht?

Unmittelbar vor Antritt der Fahrt
 Ein paar Stunden vor Antritt der Fahrt

Am Vortag
 Noch länger im voraus

29. Haben Sie den Plan allein gemacht?

Ja (weiter mit Frage 31)
 Nein (weiter mit Frage 30)

30. Mit wem haben Sie den Ausflug geplant?

Mit der/den am Ausflug beteiligten Person(en) und zwar:
 Mit anderer/anderen Person(en) und zwar:

Wenn es sich hierbei um Haushaltsmitglieder handelt, den Vornamen eintragen; ansonsten nur die Stellung zum Befragten eintragen (z.B. Arbeitskollege).

31. Welche der folgenden Punkte waren Gegenstand der Planung?

Zielort: Ja

Nein

Was machte den Zielort attraktiv?

Zeitpunkt: Ja

Nein

Warum gerade zu diesem Zeitpunkt?

Zwischenziele: Ja

Nein

Was machte die Zwischenziele attraktiv?

Fahrtroute: Ja

Nein

Warum gerade diese Route?

War Ihnen die gewählte Route ...?

bekannt teilweise bekannt, teilweise unbekannt unbekannt

32. Welche Materialien oder Informationen haben Sie in die Ausflugsplanung einbezogen?

Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel
 Öffnungszeiten, Ruhetage

Landkarten, Autokarten
 Sonstiges und zwar:

33. Ist der Ausflug dann so abgelaufen wie geplant?

Ja (weiter mit *Frage 34*) Nein

Was wurde geändert?

Was war der Grund für die Änderung?

Fahrtziel

→

Zwischenziele

→

Verkehrsmittel

→

Route

→

Zeitlicher Ablauf

→

.....
.....
.....
.....
.....

34. Ihr Ausflug war ja weitgehend schon im voraus geplant. Wenn Sie sich noch einmal zurück besinnen: Gab es im Verlauf der Fahrt auch ganz spontane Entscheidungen?

Ja Nein

Welche waren das?

.....
.....

H. Gewohnheitsausflug

35. Haben Sie diesen Ausflug schon öfter mal in dieser oder ähnlicher Form gemacht?

Ja Nein (weiter mit *Frage 40*)

36. Wie oft haben Sie diesen Ausflug schon in dieser oder ähnlicher Form durchgeführt?

einmal zwei- bis dreimal
vier- bis zehnmal öfter

37. Gibt es einen zeitlichen Rhythmus für diese Ausflüge?

Ja Nein

Welcher Art ist dieser Rhythmus und wonach bestimmt er sich?

.....
.....

38. Läuft der Ausflug immer gleich ab oder gibt es Varianten?

Immer gleich	<input type="checkbox"/>	
Manchmal anderes Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	und zwar:
Manchmal andere Route	<input type="checkbox"/>	und zwar:
Manchmal anderer Wochentag	<input type="checkbox"/>	und zwar:
Manchmal andere Uhrzeit am selben Wochentag	<input type="checkbox"/>	und zwar:
Manchmal in anderer Gruppe	<input type="checkbox"/>	und zwar:
Manchmal mit anderen Zwischenstationen	<input type="checkbox"/>	und zwar:
Sonstige Varianten	<input type="checkbox"/>	und zwar:

39. Wann haben Sie den Ausflug das erste Mal unternommen?

vor einigen Wochen	<input type="checkbox"/>	im letzten Jahr	<input type="checkbox"/>
vor einigen Monaten	<input type="checkbox"/>	noch länger her	<input type="checkbox"/>

I. Hierarchie der Entscheidungsprozesse

40. Sie sind also nach *Interviewer* nennt das *Ausflugsziel* gefahren. Was wurde zuerst festgelegt – das Ausflugszeile, das zu benutzende Verkehrsmittel, der Zeitpunkt oder die Route des Ausflugs? In welcher Reihenfolge erfolgten die einzelnen Entscheidungen und wann wurde dabei das Ziel des Ausflugs festgelegt?

Entscheidungsebenen	1-5, v	S, P, G
Genau wohin		
Welcher Tag		
Zu welcher Tageszeit		
Auf welchem Weg		
Mit welchem Verkehrsmittel		

Die Reihenfolge der Entscheidungen ist durch die Ziffern 1 bis 5 zu kennzeichnen. Außerdem kann „v“ („vorgegeben“) codiert werden, wenn auf Grund einer vorangegangenen Entscheidung keine Alternative möglich war. Dann wird weiter gefragt:

Haben Sie über die verschiedenen Entscheidungen nachgedacht oder war das eher automatisch, weil Sie das immer so machen?

Der Interviewer geht die Einzelkomponenten in der Antwortreihenfolge durch und fragt jeweils: „Was trifft am ehesten zu: War eine spontane Entscheidung“ („S“), „habe ich mir vorher überlegt“ („P“) oder „habe ich ohne Nachzudenken so gemacht, wie ich es immer mache“ („G“). Je nach Antwort wird der entsprechenden Code in die dafür vorgesehene Zelle eingetragen. Dann weiter mit Interview zur Alltagsfreizeit!